



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

7 MARS 1988

444

DEPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 15. Februar 1988

Pauschalbeiträge 1988/1989 an den Einsatz von Freiwilligen schweizerischer Privatorganisationen Fr. 13'000'000.--

Aufgrund des Antrages des EDA vom 15. Februar 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird der Einsatz von freiwilligen schweizerischen Privatorganisationen beschlossen :

Den schweizerischen Privatorganisationen werden Pauschalbeiträge von Fr. 13'000'000.-- für den Einsatz ihrer Freiwilligen bewilligt.

Der für die Durchführung notwendige Betrag von Fr. 13'000'000.-- wird dem neuen Rahmenkredit von 2,1 Milliarden gemäss BB vom 23. September 1987 belastet. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Voranschlagskredites Rubrik 202.493.01 vorzunehmen.

Für getreuen Auszug,
 Der Protokollführer

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
Nr.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	8	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	-
X		EVD	7	-
		EVED		
		BK		
X		EFK	2	-
X		Fin.Del.	2	-





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 15. Februar 1988

AN DEN BUNDES RAT

Die Pressemitteilung erfolgt
nach Unterzeichnung des Vertrages

Pauschalbeiträge 1988/1989 von Fr. 13'000'000.-- an den Einsatz von
Freiwilligen schweizerischer Privatorganisationen

I

Der vorliegende Antrag empfiehlt die Gewährung von Pauschalbeiträgen in der Höhe von Fr. 13'000'000.-- für den Einsatz von Freiwilligen schweizerischer Privatorganisationen. Dieser Beitrag ist für eine Dauer von 24 Monaten vorgesehen (1.1.1988 - 31.12.1989). Damit sollen rund 350 Freiwillige von 33 schweizerischen Privatorganisationen in etwa 50 Drittweltländern mitfinanziert werden.

Diese Freiwilligen (50 % Frauen) arbeiten zu

- 60 % in Afrika (bes. Angola, Kamerun, Lesotho, Tschad, Zaire, Zimbabwe)
- 30 % in Lateinamerika (Bolivien, Haiti, Kolumbien, Nicaragua)
- 10 % in Asien (Indonesien, Papua Neu Guinea).

Bei den Tätigkeitssektoren handelt es sich bei rund

- 45 % um das Gesundheitswesen
- 40 % um Ausbildung (Handwerker, öffentliche Schule, Erwachsene)
- 10 % um Landwirtschaft.

Im Vordergrund steht vor allem die Arbeit an der Basis, dies im ländlichen Milieu wie in Slumquartieren der Grosstädte. Die Freiwilligen unterstützen dabei insbesondere lokale Selbsthilfe-Gruppen. Die durchschnittlich 3 Jahre dauernden Einsätze finden zu 96 % in kirchlichen Strukturen statt. Diese lokalen Kirchen ergänzen in ihrer mit Freiwilligen besetzten vorab sozialen Arbeit die staatlichen Dienste, dies zT. auf ausdrücklichen Wunsch der jeweiligen Regierung.

Die schweizerischen Privatorganisationen erhalten nach wie vor mehr Anfragen aus den Entwicklungsländern, als dass sie dafür passende schweizerische Interessenten hätten. Die ernsthaften Rekrutierungsschwierigkeiten stehen sicher in engem Zusammenhang mit den steigenden Anforderungen an die Kandidaten in beruflicher und persönlicher Hinsicht. Gleichzeitig könnte dieses Manko auch eine Folge des hohen entwicklungspolitischen Bewusstseinsstandes von potentiellen Interessenten und des teilweise angespannten

schweizerischen Stellenmarktes sein. Freiwilligen-Einsätze nahmen deshalb in den vergangenen Jahren zahlenmässig leicht ab. Die schweizerischen Privatorganisationen richten ihr Augenmerk deshalb stark auf eine qualitative Verbesserung des Freiwilligen-Einsatzes, wozu ein Teil des Kredites 1988/89 Entscheidendes beitragen soll durch zunehmende Koordination und administrative Vereinfachung.

Seit den mehr als 25 Jahren ihres Bestehens ist die Entwicklungszusammenarbeit des Bundes geprägt durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen DEH und schweizerischen Privatorganisationen. Die Mehrzahl dieser Privatorganisationen, besonders jene mit missionarischem Ursprung, können auf eine bedeutend längere Zeit von Erfahrung und Engagement in der 3. Welt zurückblicken. In den 23 Jahren, während denen die DEH Freiwilligen-Einsätze mitfinanzierte, konnten über 2'000 solcher Einsätze durchgeführt werden. Der Beitrag garantiert dabei den Freiwilligen in erster Linie die soziale Sicherheit während und kurz nach dem Einsatz.

II

1. Schweizerische Privatorganisationen mit Freiwilligen-Programm

Bei den 33 schweizerischen Privatorganisationen mit Freiwilligen-Programm handelt es sich um sehr unterschiedliche Organisationen:

- einige tätigen ausschliesslich die Vermittlung von Freiwilligen,
- andere führen auch Entwicklungsprojekte durch,
- gewisse sind einer internationalen Privatorganisations-Struktur angeschlossen,
- andere sind rein schweizerische Privatorganisationen,
- verschiedene arbeiten weltweit,
- andere beschränken sich auf ein einziges Land,
- zwei haben mehr als 50 Freiwillige im Einsatz,
- mehrere setzen weniger als 5 Freiwillige ein,
- ein paar konzentrieren sich nur auf einen Sektor, z.B. Gesundheit,
- verschiedene sind in einer ganzen Anzahl von Sektoren tätig,
- einige wenige verfügen über grosse finanzielle Eigenmittel.

Obwohl diese Verschiedenartigkeit kaum unter einen Hut zu bringen ist, schlossen sich seit den 60er Jahren ein grosser Teil der schweizerischen Privatorganisationen, welche Bundesbeiträge für ihre Freiwilligen-Einsätze erhalten, mit entwicklungspolitisch tätigen schweizerischen Privatorganisationen ohne Freiwilligen-Einsätze (zB. Medicus Mundi, Christlicher Friedensdienst, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Caritas) zum Dachverband UNITE zusammen (1987 : 26 Mitglieder). Dieser verpflichtet sich in seinen Statuten zu :

- Förderung des Informations- und Ideenaustausches unter den Mitgliedern
- Fördern der Bewusstseinsbildung in der schweizerischen Öffentlichkeit
- Lösung von administrativen Fragen (Rekrutierung, Auswahl, Vorbereitung, Einsatz, Betreuung und Wiedereingliederung von Freiwilligen).

UNITE ist als Verein konstituiert, dessen gewichtigere Mitglieder als Vorstand alle entscheidenden Geschäfte tätigen. Sein Sekretariat besitzt momentan eine Kapazität von 0,60 Stellen.

Von der DEH wurde die UNITE bisher in erster Linie in der Rolle eines Haupt-Gesprächspartners anerkannt, dies vor allem beim Aushandeln der in den "Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der DEH betreffend Beiträge an private schweizerische Institutionen für den Einsatz von Freiwilligen in der Entwicklungszusammenarbeit" festgehaltenen administrativen, finanziellen und entwicklungspolitischen Bedingungen, welche für sämtliche schweizerische Privatorganisationen bindend sind.

2. Kriterien und Finanzielles

Gemäss den AGB vom 20.12.1985 gelten folgende Kriterien, damit eine Mitfinanzierung bewilligt werden kann :

- die gesuchstellende schweizerische Privatorganisation muss
 - sich ausweisen, dass sie in der Lage ist, eine Aktivität im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit auszuüben oder ausüben zu lassen
 - eindeutig schweizerischen Charakter haben
 - den Freiwilligen angemessene Lebens- und Arbeitsbedingungen während des Einsatzes garantieren können.
- der Freiwilligen-Einsatz muss
 - sich in eine lokale Projektstruktur einfügen, welche wenn möglich Bestandteil einer entwicklungspolitischen Gesamtplanung auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene ist
 - eine Ausbildungsfunktion erfüllen
 - mindestens 1 1/2 Jahre, kann aber höchstens 12 Jahre dauern.
- die Freiwilligen müssen
 - mindestens 21 Jahre alt sein
 - im während des Einsatzes ausgeübten Beruf eine abgeschlossene Ausbildung und mindestens ein Jahr Erfahrung haben
 - Schweizerbürger sein.

Als Pauschalbeiträge werden seit dem 1.1.1985 entrichtet :

Einzelbeiträge pro Monat Fr. 1'050.-- bis 1'500.--
(60 % aller Freiwilligen)

Ehepaarbeitrag pro Monat Fr. 1'800.-- bis 2'500.--

Die schweizerischen Privatorganisationen verpflichten sich dem Freiwilligen gegenüber, eine Wiedereingliederungs-Beihilfe in der Höhe von Fr. 350.-- bis 900.-- pro Monat auszuführen, welche dem Freiwilligen die materielle Wiedereingliederung in der Schweiz erleichtern soll. Des weitern soll der Pauschal-Beitrag zur mindest teilweisen Deckung von Versicherungsprämien, Vorbereitung, Reise, Arztkosten, Einsatzbetreuung verwendet werden.

Die Kontrolle der Ausgaben findet statt mittels

- jährlichen Abrechnungen durch die jeweilige schweizerische Privatorganisation
- Schlussberichten nach Ende einer bewilligten Vertragsperiode eines Freiwilligen-Einsatzes.

3. Erfahrungen mit den bisherigen Pauschalbeiträgen

Der Entscheid des Bundes, schweizerische Privatorganisationen mit Freiwilligen-Einsätzen Beiträge zu entrichten, basiert auf dem Willen, das Potential (inklusive Erfahrung) der schweizerischen Privatorganisationen für eine wirkungsvolle Entwicklungszusammenarbeit zu nutzen.

Das uneigennütziges Engagement des Freiwilligen und seine in einem überschaubaren Umfeld und mit bescheidenen Mitteln erreichten Resultate werden bewundernd anerkannt. Durch Freiwillige wurden weltweit Tausende ausgebildet und zwar vor allem an der Basis und in zentralen Sektoren wie Gesundheitswesen, Handwerk und Landwirtschaft. Bei allem ihnen zugehenden Lob sind sich jedoch die Freiwilligen und deren schweizerischen Privatorganisationen sehr wohl bewusst, dass sie sich teilweise der Gefahr aussetzen

- sich im Kleinen, Alltäglichen zu verlieren
- sich zu wenig auf regionale oder nationale Entwicklungsstrategien auszurichten, dh. zu wenig aktiv mit den lokalen Regierungen zusammenzuarbeiten
- vielleicht gar ein Sonderzüglein zu fahren.

So taucht denn bei Gesprächen zwischen den schweizerischen Privatorganisationen und mit der DEH mit beharrlicher Regelmässigkeit das Bedürfnis nach gegenseitigem Informationsaustausch und Zusammenspannen auf. Wie sehr dieser Austausch Not tut, könnte etwa daraus ersichtlich werden, dass im Gesundheitswesen weltweit rund 150 Freiwillige von 20 schweizerischen Privatorganisationen durch die DEH unterstützt werden, oder etwa im Kamerun deren 40 Freiwillige von 9 schweizerischen Privatorganisationen, ohne dass die schweizerischen Privatorganisationen sich gegenseitig gross orientieren.

Die heutige Form der Geschäftsabwicklung mit den 33 schweizerischen Privatorganisationen ist in den AGB klar geregelt und hat sich einigermaßen gut eingespielt. Nichtsdestoweniger ist sie administrativ zu aufwendig für die DEH :

- jährlich werden rund 150 Freiwilligen-Gesuche und Schlussberichte und 350 Abrechnungen einzeln begutachtet
- jede der 33 sehr unterschiedlichen schweizerischen Privatorganisationen will in ihrer Eigenart respektiert sein, was zu einer Unzahl von weitläufigen Gesprächen führt.

Auch ist sie einseitig auf Administration angelegt, so dass entwicklungspolitische Gedankenarbeit und Austausch eindeutig zu kurz kommen.

Da der DEH mit ihrer 0,5 Stelle 33 verschiedenartigste Partner mit einem jeweils vielfarbigen Freiwilligen-Programm gegenüberstehen, wäre es illusorisch zu glauben, die DEH könne sich eine allseits nützliche Uebersicht verschaffen und mit den schweizerischen Privatorganisationen entwicklungspolitisch fundierte Gespräche führen. Die Zeit reicht nicht.

4. Der neue Kredit

Im neuen Kredit geht es nun darum, das laufende Freiwilligen-Programm im bewährten Rahmen weiterzuführen (gemäss Gesamtbudget Fr. 12'751'000.--) und zugleich einen gewissen zeitlichen Freiraum und mehr Transparenz zu schaffen, damit entwicklungspolitisch relevante Fragen ausgetauscht und geklärt werden können (zwischen den schweizerischen Privatorganisationen einerseits und mit der DEH andererseits). Als prädestinierter Partner bietet sich dazu die UNITE an, deren Sekretariat ab Mai 1988 um eine 80 % Stelle aufgestockt werden soll.

Die UNITE soll ab diesem Zeitpunkt durch die DEH als einziger Gesprächspartner für alle schweizerischen Privatorganisationen figurieren. Der im Vergleich zur bisherigen Rolle der UNITE stark erweiterte Aufgabenkatalog enthält z.T. Aufgaben, welche durch die DEH in der Vergangenheit infolge Personalmangels nur bruchstückhaft wahrgenommen werden konnten, z.T. solche, welche die UNITE ihrerseits seit Jahren anstrebt. Konkret soll zum ersten ein Teil der administrativen Arbeit des Freiwilligen-Dienstes der DEH an die UNITE ausgelagert werden, wodurch bei der DEH eine gewisse Kapazität für entwicklungspolitisch relevante Gespräche mit der UNITE freigesetzt wird. Es geht um folgende administrative Aufgaben :

- Sammeln und periodisches Einreichen an die DEH sämtlicher Freiwilligen-Gesuche und Schlussberichte.
- Zusammenstellen von Budgets und Schlussabrechnungen.
- Erstellen von Uebersichten nach Ländern, Sektoren und Organisationen (wer ist wo und wie tätig?).

Zum zweiten soll die UNITE ihre Koordinationsfunktion gezielter wahrnehmen, ein Unterfangen, das bei der Verschiedenartigkeit der schweizerischen Privatorganisationen sehr arbeitsintensiv ist. Diese Funktion beinhaltet beispielsweise das Erleichtern von Austausch im Feld wie in der Schweiz und das Erstellen von Konzepten pro schweizerische Privatorganisation und gesamthaft, und zwar sektoren- und ländermässig, ohne dass dabei die Eigenständigkeit der schweizerischen Privatorganisationen verloren ginge. Gesamthaft gesehen soll die UNITE durch den erweiterten Aufgabenkatalog einen Schritt auf einen mittelfristig zu erreichenden Programmkredit hin machen. Gleichzeitig kann sich der Dienst der Freiwilligen der DEH derart ein globaleres Verständnis der Freiwilligen-Welt verschaffen, wodurch der entwicklungspolitische Dialog mit der UNITE zu einem klareren Programm führen dürfte. Die DEH wird sich in diesem Prozess von einem Kenner der schweizerischen Privatorganisationen und der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit begleiten lassen. Die DEH behält sich dabei den Entscheid über jeweilige Mitfinanzierung jedes Freiwilligen vor.

5. Würdigung

Die Tätigkeit der Freiwilligen schweizerischer Privatorganisationen entspricht den Zielsetzungen des Bundesgesetzes über internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe.

Die schweizerischen Privatorganisationen fördern mit ihren Freiwilligen-Einsätzen die basisnahe Entwicklung insbesondere von lokalen Selbsthilfegruppen und zwar vor allem durch Ausbildung.

Die vorgesehenen Verbesserungsmaßnahmen zur relativ gut eingespielten Geschäftsabwicklung der Freiwilligen-Beiträge führt zu administrativen Erleichterungen für die DEH und gestattet gleichzeitig eine vertiefte Programmdiskussion.

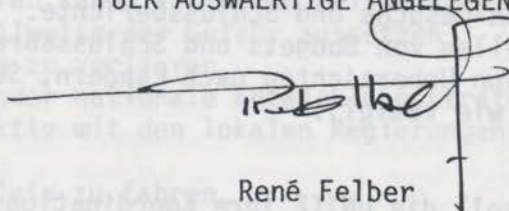
III

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft sowie die Eidg. Finanzverwaltung sind bezüglich dieses Antrages konsultiert worden, und empfehlen dessen Annahme.

IV

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



René Felber

Zum Mitbericht an : Bundesamt für Aussenwirtschaft (EVD)
Eidg. Finanzverwaltung (EFD)

Protokollauszug an :

- EDA 6 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnis
- EVD 7 (GS 5; BAWI 2) zur Kenntnis
- EFK 2 zur Kenntnis
- BK
- Finanzdelegation zur Kenntnisnahme

Beilagen :

- Liste der bei der DEH verfügbaren Grundlagendokumente zum Programm und Kreditantrag Einsatz von Freiwilligen schweizerischer Privatorganisationen
- Entwurf Beschluss des Bundesrates

Liste der bei der DEH verfügbaren Grundlagendokumente zum Programm und
Kreditantrag Einsatz von Freiwilligen schweizerischer Privatorganisationen

1. Allgemeine Geschäftsbedingungen der DEH betreffend Beiträge an private schweizerische Institutionen für den Einsatz von Freiwilligen in der EZA (20/12/85).
2. Statistik des Freiwilligen-Programmes 1986
3. Budget des Freiwilligen-Programmes 1988/1989
4. UNITE Statuten und Prospekt
5. Aufgabenkatalog des UNITE-Sekretariates
6. Budget des UNITE-Sekretariates 1988
7. Decknotizen zu den Kreditanträgen des Freiwilligen-Programmes 1986 und 1987

beschlossen:

Den schweizerischen Privatorganisationen werden Pauschalbeiträge von Fr. 13'000'000.-- für den Einsatz ihrer Freiwilligen bewilligt.

Der für die Durchführung notwendige Betrag von Fr. 13'000'000.-- wird dem neuen Rahmenkredit von 2.1 Milliarden gemäss BB vom 23. September 1987 beizutragen. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind auf Kosten des Voranschlagskreditbeschlusses Rubrik 202.493.01 vorzunehmen.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer

